

## 1 Zug-Fahrkarte, so geht das

- Die Fahrkarte nach MS wird am Automaten im Bahnhof Greven gezogen
- Die Hin- und Rückfahrt Karte Münster-Berlin ist schon beim letzten MS-Besuch im Hauptbahnhof gekauft worden bezahlt per ec-Karte
- Beratung war gut, der Schallerbeamte im Reisezentrum sehr freundlich
- Die Fahrkarte kostet 188 Euro plus zehn Euro Platzreservierung (1. Klasse gebucht weil die insgesamt nur zehn Euro teurer ist und weil der Internetabschluss nur dort garantiert werden kann) [www.bahn.de](#)

## 7 So geht's los für Michael Hagel



- 6:11 Uhr fährt die Westfalenbahn ab Greven: sehr früh aufstehen: 5 Uhr schellt der Wecker
- Dusche, schneller Kaffee, Fahrrad zum Bahnhof: erstaunlich, wie viele Menschen hier schon um sechs Uhr morgens unterwegs sind
- Die Regionalbahn ist gut besetzt, 14 Minuten später ist der Hauptbahnhof in Münster erreicht: es ist sehr voll, viele Pendler hasten umher: ich muss zu Gleis 5, zur Regionalbahn nach Hamm
- 6:34 Uhr, die Regionalbahn fährt ab, auch sie ist bestens besetzt mit Berufspendlern

## 1 So läuft das im ICE

- 7:14 Uhr im ICE, Fensterplatz, Tageszeitung gratis
- 7:29 Uhr: Frischer Kaffee kommt, kostet 2,90 Euro
- 7:40 Uhr: Ankunft in Bielefeld: 7:55 Uhr: man sieht die Porta Westfalica mit dem imposanten Kaiser-Denkmal
- 8:14 Uhr: Der ICE fährt mit 192 km/h
- 8:30 Uhr: die Fahrt ist ruhig und bequem, erreichen Hannover Hbf: viele Menschen steigen zu
- 9:03 Uhr: wir erreichen Wolfsburg. Die Stadt hat einen schönen, denkmalgeschützten 50er-Jahre-Bahnhof. Man sieht das gewaltige VW-Werk sowie die VW-Autostadt - sehr beeindruckend
- 9:30 Uhr: Es geht durch Sachsen-Anhalt. Hier stehen noch immer einige Bauruinen an der Zugstrecke. 9:56 Uhr: Der ICE erreicht Berlin Spandau. Endlich...
- 10:06: Der Zug hat den Hauptbahnhof erreicht.

## 7 So geht's ab Hbf. zum Reichstag

- 10:06 Uhr: Der ICE hat den Hauptbahnhof erreicht. Ich bin fast vier Stunden gefahren: das Wettrennen ist verloren, aber den Termin um 10:30 Uhr am Reichstag kann man schaffen.
- 10:18 Uhr: Der Fußweg führt über die Spree und am Kanzleramt vorbei, der Reichstag ist nahe. Ich schaffe meinen Termin, aber es wird knapp...
- 10:20 Uhr: Der Bahnfahrer hat nach einer knappen Viertelstunde den Reichstag erreicht, wo die Kollegin schon seit 30 Minuten wartet. Okay, Wettrennen verloren aber Termin geschafft!



Berlin ohne Currywurst: unvorstellbar ... GZ-Foto pa

### WIE ICH ES SEHE

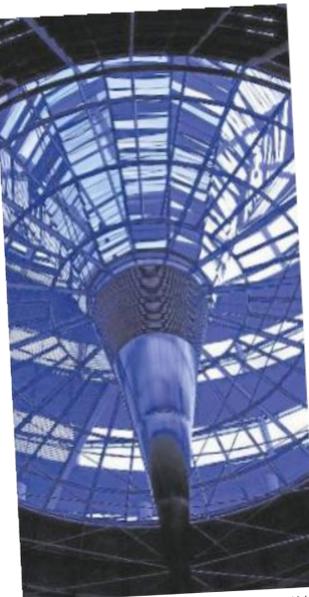
## Angenehme Fahrt

Doch wirklich, es ist einfach entspannend, mit dem Zug aus dem Münsterland nach Berlin zu fahren. Vor allem, wenn der Zug ein ICE ist und weitgehend geräuscharm über die Schienen gleitet. Und umweltfreundlich ist das Ganze auch noch.

Es ist ja heute sehr modern, auf der Bahn mit ihren Dauer-Versparungen, ihrem Tarif-Durcheinander und ihren Mau-scheleien an der Konzernspitze herumzuhacken.

Seltener liest man, wie angenehm eine längere Bahnfahrt sein kann. Die Beinfreiheit stimmt auch für Zwei-Meter-Männer und der Service ist ebenfalls deutlich besser, als er früher einmal war.

Gut, der Flieger ist vielleicht etwas schneller, aber dreieinhalb Stunden für fast 500 Kilometer sind doch okay, oder? Ich werde jetzt wieder öfter Bahn fahren. • Michael Hagel



Ein architektonisches Meisterwerk getaucht in blaues Licht: Die Kuppel des Reichstags. GZ-Foto mha

# Mit 200 durch Raum und Zeit

Zugfahren ist eine bequeme Sache: Guter Service, arbeiten, nachdenken, trödeln

GREVEN/BERLIN • Es ist alles eine Sache des Willens. Als mich um Punkt 5 Uhr der Wecker kalt erwischt, denke ich einen Moment lang: Muss das jetzt wirklich sein? Ja, es muss sein. Und ich will es ja auch. Jedenfalls nachdem ich zehn Minuten später aus der kalten Dusche steige.

Berlin also, vom kleinen Bahnhof in Greven zum europaweit modernsten in der Hauptstadt.

Vom Land in die große Stadt: Vom Betonklotz-Rathaus der Ernststadt zum Reichstag im Zentrum Berlins. Und das alles möglichst schnell.

**Kaffee, ganz fix**

Nach einem - möglichst schnellen - Kaffee schwinde ich mich aufs Rad und strample zum Bahnhof in Greven. Dann in die Regionalbahn nach Münster, in Münster steigen und in noch einer

Regionalbahn nach Hamm. Der Bahnhof dort hat schon bessere Zeiten gesehen, es muffelt ein wenig auf dem ICE-Bahnsteig, was aber kaum jemanden zu stören scheint. Die Menschen warten schweigend, lesen Zeitung, hören Musik von ihren MP-3-Playern und starren vor sich hin. Der ICE „Bad Hersfeld“ - unterwegs von Köln nach Berlin - rollt ein. Im Wagen 37, in der ersten Klasse, ist der Fensterplatz 96 für mich reserviert. Ich bekomme Zeitungen gebracht, Kaffee und Schokolade auch.

**Weltwunder?**

Unterwegs denke ich über das Reisen nach. Über das Bahnreisen im Speziellen. Ich habe mal gelesen, dass die Menschen des frühen 19. Jahrhunderts Zugfahren als kleine Weltwunder begriffen haben. Als „Überwindung von Raum und Zeit“. Ich überwinde

gerade mit Tempo 200 Raum und Zeit. Und immerhin 450 Kilometer. Die Mitreisenden im Abteil hacken entweder in ihre Laptops, oder telefonieren, schlafen.

**Alles in Ruhe**

Hier, in der ersten Klasse, läuft das alles etwas gedämpfter ab. Kein Lärm, kein Geschrei - und keine Kinder. Und es fällt auf, dass fast nur Männer unterwegs sind. Bielefeld, Hannover, Wolfsburg, die Stationen auf dem Weg gebracht, Kaffee und Schokolade auch.

**Der Ex-Azubi**

Dort erwartet mich bereits meine Kollegin Claudia Ix. Sie war schneller mit dem Flieger, aber ich hatte es dafür bequemer. Unser Ex-Vollontar Jan Schepmann, der jetzt in Berlin arbeitet, kommt hinzu und macht das Erinnerungsfoto.

Auf geht's, in die Stadt Berlin: 450 Kilometer von dem Ort entfernt, an dem ich mich ziemlich genau fünf Stunden vorher aus dem Bett geweckt habe. Und gedacht habe: Muss das jetzt wirklich sein? Ich blicke mich um. Und denke: Ja, natürlich musste das sein! • Michael Hagel

fährt „Bad Hersfeld“ in die imposante Kathedrale des (von vielen schon als beendet erklärten) Eisenbahn-Zeitalters ein. Raus ins Großstadt-Gewusel und ab zum nur ein paar Hundert Meter entfernten Reichstag.

**Kurze Wege**

Kurze Wege gibt's vom Gate zum Flieger. Der Bus ist gerade angefahren, da hält er auch schon wieder zum FMO. Schön, wenn man den Flughafen im Vorgarten hat. Der Schifffahrter Damm ist voll, danach wird's weniger, bis ich auf die Hüttruper Heide ablege. Autos vor mir, Autos hinter mir: WAF, ST und COE - das Einzugsgebiet des FMO. Klein Stau, wenig Verkehr und gleich einen Parkplatz gefunden, vis-à-vis zum Eingang - so macht Verreisen Spaß. Vor allem, wenn man nur Handgepäck hat. Der FMO

teilt sich um diese Zeit in zwei Lager: Auf der einen Seite die Touristen, die mit Kind und Kegel und Koffern für Antalya einchecken. Auf der anderen Seite ich, umgeben von männlichen Anzugträgern mit Laptop, alle auf dem Weg nach Berlin. Zum Vergnügen? Eher nicht. Einige hacken in die Computer, andere träumen vor sich hin.

**Stauben**

Und staune: Jede Menge Radwege hier in Berlin. Und sie werden auch genutzt. Am Reichstag ist Schluss mit Entspannung. Es ist kurz vor 10 Uhr und die Besucher-Schlange vorm Eingang ist schon beeindruckend. Statt Anzügen bestimmt jetzt touristisches Outfit aus aller Welt das Bild: Bequeme Schuhe, weite Hosen, Windjacken und auch bayerische Landestrachten. Jetzt falle ich mit meinem Laptop richtig auf. Willkommen in der Hauptstadt! • Claudia Ix

# Schnell in die Hauptstadt

Beim Flugzeug zählt die Geschwindigkeit - und dass man länger schlafen kann

Beine geschickt unter den Sitz. Kein Wunder, der Mann fliegt achtmal im Monat die Strecke. Zug? „Das wäre bequemer, ist mir aber zu früh. So geht's schneller.“

Unter sehe ich die münsterländische Parklandschaft. Ein See, der schwinden wir in den Wolken. Zeit, sich mit dem Boulevardblatt BZ auf die Hauptstadt einzustimmen. Abtrünnige Politiker, die mal eben die Partei wechseln, ein Händchen, dass dank der Zeitung wiedergefunden wurde - Berlin und Greven, kein Unterschied.

**Land in Sicht**

Nach 30 Minuten: Land in Sicht! Wir stoßen durch die Wolken und ich sehe - einen See, einen Fluss und Windmühlen. Mein linker Fuß steif, die Luft ist schlecht, aber ich bin ja gleich da.

Und ganz schnell da: In Tegel

8:20 Uhr Abflug AB Flug-Nummer 6465 ab FMO: einchecken spätestens 30 Minuten vorher

Lieber sehr pünktlich sein, also Aufstehen um 6:30 Uhr. Kleines Frühstück und ab ins Auto

Über den Grünen Weg, die Hültruper Straße und die Hültruper Heide sind es zehn Minuten zum FMO. Alles gemütlich, alles übersichtlich...

Kaum einer unterwegs außer mir

Geparkt wird vor dem Eingang auf P1, für 22 Euro/Tag. Gleich einen Parkplatz gefunden. Kurze Anreise, kurzer Weg zum Terminal

7:25 Uhr am FMO in Greven: Air Berlin gleich gefunden: drei Schalter sind besetzt, alles geht ruckzuck.

7:29 Uhr Check-In: den Ausdruck von der Internet-Buchung vorlegen, Personalausweis zeigen - eingecheckt

7:31 Uhr in der Cafeteria: Kaffee für 2,40 Euro, Brötchen mit Käse, Tomate und Gurke für 2,95 - schmeckt

7:50 Uhr FMO, Abflugbereich: Boarding Time, die Passagiere sollen ins Flugzeug steigen, der Bus wartet schon

8:20 Uhr Flug nach Berlin startet

8:45 Uhr Air Berlin Flug 6465 nach Berlin. Irgendwo einige tausend Meter weit oben: die Berlin-Fliegerin wurde von der freundlichen Bordcrew begrüßt, hat ihren Sitzplatz - leider neben dem Propeller - gefunden. Es gab eine Zeitung und Kaffee sowie ein kleines Frühstück - im Flugpreis inklusive

9:02 Uhr: Die Maschine ist mit maximal 666 Stundenkilometern durch die Lüfte gebräust. Jetzt ist der 76-seitige Flieger nach nur 45 Minuten Flug gelandet, 20 Minuten vor der Zeit

9:22 Uhr: Der Bus zum Terminal fährt los

9:35 Uhr: Die Suche nach einem Taxi am Flughafen ist einfach. Der Flughafen ist klein und übersichtlich, die Beschilderung gut. Ich finde mich zurecht

Der Taxi-Fahrer ist freundlich, es ist viel Platz im nicht ganz neuen Mercedes

9:40 Uhr: Fahrt durch Charlottenburg entlang der Straße des 17. Juni in Richtung Brandenburger Tor: keine Staus am frühen Vormittag in Berlin: Tiergarten, Siegesallee (Gold-Else)

9:50 Uhr: Gewonnen! Das Taxi ist nach 15 Minuten Fahrt am Reichstag in der Hauptstadt Berlin angekommen. Vom Flughafen Tegel bis hierher hat es 17,80 Euro gekostet

## 7 So geht's ab Tegel zum Reichstag

- 9:35 Uhr: Die Suche nach einem Taxi am Flughafen ist einfach. Der Flughafen ist klein und übersichtlich, die Beschilderung gut. Ich finde mich zurecht
- Der Taxi-Fahrer ist freundlich, es ist viel Platz im nicht ganz neuen Mercedes
- 9:40 Uhr: Fahrt durch Charlottenburg entlang der Straße des 17. Juni in Richtung Brandenburger Tor: keine Staus am frühen Vormittag in Berlin: Tiergarten, Siegesallee (Gold-Else)
- 9:50 Uhr: Gewonnen! Das Taxi ist nach 15 Minuten Fahrt am Reichstag in der Hauptstadt Berlin angekommen. Vom Flughafen Tegel bis hierher hat es 17,80 Euro gekostet

### WIE ICH ES SEHE

## Schnell, nicht schön

Schnell. Alles muss schnell gehen. Wir haben keine Zeit. Morgens zum Meeting, mittags ein Geschäftsessen, abends wieder zurück. Beschleunigte Arbeitswelt.

Und genau diesen Ansprüchen genügt die Reise nach Berlin per Flieger.

Man ist schnell am Flughafen - klar, hier hat man in Greven und näherer Umgebung natürlich einen echten Standortvorteil - man ist schnell im

Flieger, schnell in Berlin und schnell wieder raus aus dem Flugzeug

Ganz ehrlich: Richtig schön war es nicht. Statt entspannter Lektüre der Zeitung, „blättern“ die meisten in ihrem Laptop. Telefonieren mit den Handys. Checken ein, sortieren die Knochchen, checken aus, fahren weiter. Entscheidungen kann man mit der Bahn. Zweckmäßiger, weil schneller, ist der Flieger. • Claudia Ix



Der Reichstag - das symbolträchtigste Gebäude in Berlin: Hier haben sich die Redakteure Claudia Ix und Michael Hagel getroffen. Die Air Berlin-Fliegerin Claudia Ix ist um 6:30 Uhr aufgestanden und war um 9:50 Uhr vor Ort. Der Deutsche Bahn-Fahrer Michael Hagel ist um 5 Uhr aufgestanden und kam um 10:20 Uhr an. Die Vorgabe: 10:30 Uhr haben beide geschafft. Gut gemacht! GZ-Foto Jan Schepmann

## 7 Flugticket, so geht das

- Ticket gebucht im Internet
- die Seite ist schön rot, das Computer-System hilft bei der Buchung (vorsichtig klicken, sonst ist der Mietwagen mitgebucht)
- bezahlt wird per Kreditkarte: persönliche Daten angeben
- Ticket-Bestätigung kommt per e-Mail am selben Tag mit Buchungsnummer-Flug-tickets gibt es nicht
- gebuchter Tarif: spar-i (der billige Tarif), umbuchen nicht möglich. Gesamtkosten: 51 Euro Hinflug, plus 41 Euro Rückflug, macht 92 Euro: plus sechs Euro Luftsicherungskosten und plus 40 Euro Kerosinzuschlag, gesamt 138 Euro -> [www.airberlin.com](#)

## 7 So fängt der Tag an für Claudia Ix



- 8:20 Uhr Abflug AB Flug-Nummer 6465 ab FMO: einchecken spätestens 30 Minuten vorher
- Lieber sehr pünktlich sein, also Aufstehen um 6:30 Uhr. Kleines Frühstück und ab ins Auto
- Über den Grünen Weg, die Hültruper Straße und die Hültruper Heide sind es zehn Minuten zum FMO. Alles gemütlich, alles übersichtlich...
- Kaum einer unterwegs außer mir
- Geparkt wird vor dem Eingang auf P1, für 22 Euro/Tag. Gleich einen Parkplatz gefunden. Kurze Anreise, kurzer Weg zum Terminal

## 7 So läuft das im Flugzeug

- 7:25 Uhr am FMO in Greven: Air Berlin gleich gefunden: drei Schalter sind besetzt, alles geht ruckzuck.
- 7:29 Uhr Check-In: den Ausdruck von der Internet-Buchung vorlegen, Personalausweis zeigen - eingecheckt
- 7:31 Uhr in der Cafeteria: Kaffee für 2,40 Euro, Brötchen mit Käse, Tomate und Gurke für 2,95 - schmeckt
- 7:50 Uhr FMO, Abflugbereich: Boarding Time, die Passagiere sollen ins Flugzeug steigen, der Bus wartet schon
- 8:20 Uhr Flug nach Berlin startet
- 8:45 Uhr Air Berlin Flug 6465 nach Berlin. Irgendwo einige tausend Meter weit oben: die Berlin-Fliegerin wurde von der freundlichen Bordcrew begrüßt, hat ihren Sitzplatz - leider neben dem Propeller - gefunden. Es gab eine Zeitung und Kaffee sowie ein kleines Frühstück - im Flugpreis inklusive
- 9:02 Uhr: Die Maschine ist mit maximal 666 Stundenkilometern durch die Lüfte gebräust. Jetzt ist der 76-seitige Flieger nach nur 45 Minuten Flug gelandet, 20 Minuten vor der Zeit
- 9:22 Uhr: Der Bus zum Terminal fährt los



Das Holocaust-Denkmal in Berlin - ein beeindruckendes Monument. GZ-Foto mha

<b>5:Uhr</b> Aufstehen, ab zum Bahnhof, 6.11 Abfahrt Zug über Münster nach Hamm	<b>7:14 Uhr</b> Abfahrt ICE ab Hamm in Richtung Berlin	<b>9:03 Uhr</b> ICE erreicht Wolfsburg, ein großer Teil der Fahrt ist geschafft, noch eine knappe Stunde bis Berlin	<b>10:06 Uhr</b> ICE hat den Hauptbahnhof in Berlin erreicht, fast vier Stunden hat die Bahnfahrt mit Umsteigen gedauert	<b>10:20 Uhr</b> Treffen am Reichstag in Berlin	<b>12:00 bis 13:00 Uhr</b> Arbeitszeit in Berlin, die beiden Redakteure schreiben ihre Zeitungstexte	<b>13:00 bis 16:00 Uhr</b> Ein wenig Freizeit in Berlin, eine kurze Besichtigungstour zum Potsdamer Platz etc.	Rückfahrt mit der S-Bahn zum Berliner Hauptbahnhof, Abfahrt des ICE in Richtung Hamm/Münster/Greven um 16.55 Uhr
<b>Wettrennen nach Berlin</b>							
<b>6:30 Uhr</b> Aufstehen, mit dem Auto zum Flughafen FMO Greven fahren	<b>8:20 Uhr</b> Abflug mit Air Berlin	<b>8:30 Uhr</b> Der Flug nach Berlin verläuft ruhig, an Bord gibt's Kaffee und Croissants	<b>9:02 Uhr</b> Landung am Flughafen Tegel in Berlin, mit dem Taxi zum Reichstag	<b>17:45 Uhr</b> Rückfahrt mit dem Taxi zum Flughafen Tegel, Abflug Richtung FMO um 18.45 Uhr	<b>19:50 Uhr</b> Ankunft mit Air Berlin am FMO in Greven	<b>20:47 Uhr</b> Rückkehr nach Greven	